Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 20

Illustration: Kleine Notwohnung
Autor: [s.n.]

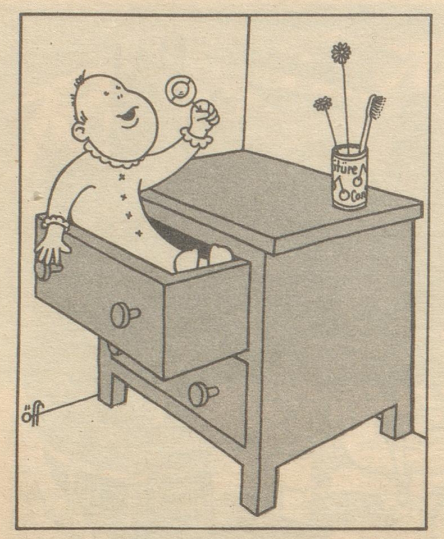
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Kleine Notwohnung

Musterbürger sind: in Notwohnungen zufriedene Mieter!

E Momänt bitte!

Es ist nicht wenig Zeit, was wir haben, sondern es ist viel, was wir nicht nützen. Seneca

Die Lösung

Bekanntlich trat die Tschechoslowakei kürzlich aus der Weltgesundheitsorganisation aus. Begründung: die «fundamentalen Prinzipien» würden von dieser lediglich als «abstraktes Motto» behandelt.

Da ich zu den geistig Bedürftigen gehöre, studierte ich dieser Erklärung erfolglos stundenlang nach. Schließlich überwand ich meine angeborene Schüchternheit und fragte einen wesentlich besser ausgestatteten Freund nach der Bedeutung. Der warf nur einen Blick auf die Zeitungsnotiz und erklärte sofort, dezidiert wie immer: «Das ist ein Druckfehler. Es mußte heißen ‚die abstrakten Prinzipien würden lediglich als fundamentales Motto behandelt'.» Ich war so beeindruckt, daß ich still nach Hause schlich, um mich hier zum völligen Verständnis dieser neuen Erklärung durchzugrübeln.

Drei Tage später grübelte ich immer noch. Dann ging ich zum zweiten Freund. Einem, der mit Kant aufsteht, den Existentialismus in drei Gängen zu Mittag verspeist und am Abend mit dem Ding an sich zur Ruhe geht. Er lächelte zu der Zeitungsnotiz und lächelte noch stärker — mit diesem Lächeln voll mitleidiger Güte, mit dem man über Freunde der gleichen Zunft zu lächeln pflegt — über die Erklärung von Freund Eins. Dann sagte er: «Es muß natürlich heißen: ‚Die prinzipiellen Abstraktionen würden von der Weltgesundheitsorganisation lediglich als mottende Fundamente behandelt'.» Ich erbleichte, dankte und stürzte auf die Straße. Vor meinen Augen drehten sich Motten, Fundamente und Prinzipabstraktionen in einem tollen Wirbel, so daß ich schon das Schlimmste für uns alle befürchtete.

Da fiel mein Auge zum Glück auf das Telegraphenamt. Und eine Idee schoß mir durch den Kopf. Keiner hat eine Idee, wie sehr mich diese Idee erleichterte. Ich rannte die Treppen hinauf und gab ein Telegramm an das Orakel von Delphi auf. Wenn es einer weiß ... dachte ich ...

Kaum drei Stunden später hielt ich die Antwort in Händen. Sie war seltsam klar, wenn man an den Absender denkt. Und ganz kurz. Und lautete: Fremdwörter sind Glückssache stop Sogar in der Tschechoslowakei Ausrufungszeichen Pietje